

DAS FÄNGT JA GUT AN

Sie steckten 1400 Stunden in einen alten Audi

Der 1986er Quattro wurde bis zur letzten Schraube zerlegt und komplett saniert. Die Rohrmoser & Hettegger GmbH in St. Veit holte damit den dritten Platz beim Salzburger Handwerkspreis.

St. Veit. Eigentlich wäre er nach der gängigen Definition ja bereits ein Oldtimer. Wären da nicht die 1400 Stunden Arbeit, die die Mitarbeiter der Rohrmoser & Hettegger GmbH in den vergangenen fünf Jahren in den knallroten Audi Quattro aus dem Jahr 1986 gesteckt haben. Damit entspricht der Flitzer einem Neuwagen mit einem Wert von 118.000 Euro. „Das war definitiv das aufwendigste und hochwertigste Projekt, das wir bisher umgesetzt haben“, sagt Geschäftsführer Konrad Hettegger. Der Auftraggeber wird nicht genannt.

Im Zuge der Restaurierung wurde das Fahrzeug komplett in seine Einzelteile zerlegt. „Es gibt

keine Schraube, die wir nicht angegriffen haben. Weiters haben wir die Karosserie chemisch entlackt, entrostet und am Ende neu lackiert“, sagt Hettegger. Den Preis sieht er als „enorme Bestätigung“ der umfangreichen Arbeit. Weitere beteiligte Unternehmen waren die Firma Carblast, die die chemische Entlackung und Grundierung durchführte, und die Tapeziererei Ivan Gericovic, die für die originale Neuankfertigung der Innenausstattung verantwortlich zeichnet.

In den Pongau ging auch einer von drei Anerkennungspreisen in diesem Jahr. Das Familienunternehmen A&S Bau GmbH von Wilhelm Aigner in Großarl wurde



Herbert Fröhlich (l.) und Konrad Hettegger von der Rohrmoser & Hettegger GmbH mit ihrem Prunkstück, dem Audi Quattro. BILD: SW/STRÜBLER

für den Neubau des Stalls des Unterwand-Bauern auf 1300 Meter Seehöhe ausgezeichnet.

Der von der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer verliehene Salzburger Handwerkspreis wurde heuer zum 30. Mal verliehen. Der erste Preis ging an den Halleiner Steinmetz Erich Reichl für die Restaurierung der Außenfassade der Franziskanerkirche in der Stadt

Salzburg. Den zweiten Platz holte sich die Gschaidler Metalltechnik GmbH in Obertrum für die Entwicklung einer modernen Sanitäreinheit für Baustellen. Die beiden weiteren Anerkennungspreise gingen an die BHS Datensysteme GmbH in Eugendorf für ihr vollautomatisches Computerschanksystem sowie an Johanna Gimpl aus Fuschl für ihre Modelstützen. **Thomas Strübler**